

Zeitschrift für angewandte Chemie

III. Bd., S. 217—224

Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

24. März 1914

100-Jahrfeier der J. D. Riedel Aktiengesellschaft.

In einem großen Saale der Lagerverwaltung hatten sich zur Feier des 100jährigen Bestehens der Firma J. D. Riedel A.-G. Sonntag, den 15./3., in Britz bei Berlin etwa 1500 Teilnehmer versammelt. Der Raum war in geschmackvollster Weise dekoriert worden. Der Kaisermarsch von Wagner, die Jubelouvertüre von Weber eröffneten die Feier, worauf der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Kommerzienrat P. B ö h m e, die Festgäste begrüßte und das Kaiserhoch ausbrachte. Dann hielt der Generaldirektor M. F u c h s die Festrede, in der er zunächst die Geschichte der Firma behandelte (s. den Artikel: „Zur Geschichte der chemischen Fabrik J. D. Riedel, Berlin-Britz.“ Angew. Chem. 27, III, 209—210 [1914]).

Um so recht die Bedeutung der 100jährigen Entwicklung zu zeigen, schilderte der Generaldirektor F u c h s die Verhältnisse im Handel vor 100 Jahren. Ein Fuhrmann hatte von Frankfurt a. M. nach Berlin 32 Schlagbäume zu passieren, auf dem Wege von Hamburg an die böhmische Grenze waren 48 Zollaccisen zu entrichten. Innerhalb des Königreichs Preußen gab es nicht weniger als 38 verschiedene Binnenzollgebiete. Der bekannte Nationalökonom F r i e d r i c h L i s t erzielt auf seine Eingabe an den preußischen Generalpostmeister N a g l e r zwecks Anlegung von Eisenbahnen die klassische Antwort: „In Preußen werden keine Eisenbahnen gebaut.“ Heute beträgt die Länge der Eisenbahnen in Deutschland 62 000 km, wozu noch 24500 Kilometer Wasserstraßen kommen. Der Wert der Eisenbahnen in Deutschland beträgt etwa 18 Milliarden Mark mit einer Einnahme von 3 Milliarden Mark.

Die Volkswirtschaft ist vor allem nach der Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreiches außerordentlich gestiegen. Insbesondere in hygienischer Beziehung marschiert Deutschland an der Spitze aller Völker. Die Sterblichkeit, die im Jahrzehnt 1871 bis 1880 noch 28,8 vom Tausend betrug, beträgt im Jahre 1912 nur noch 16,4. Im Januar 1914 war in Berlin die Sterblichkeitsziffer 14,7 vom Tausend. Also für Berlin hat sich die Sterblichkeit gegenüber dem Durchschnitt in Deutschland nahezu auf die Hälfte verringert.

Das deutsche Nationalvermögen betrug im Jahre 1885 nach der Schätzung von Exzellenz v o n S c h m o l l e r etwa 200 Milliarden. Für 1913 wird es (ohne dem Ergebnis des Wehrbeitrages vorgreifen zu wollen) auf 320 Milliarden geschätzt. Von dieser Summe sind allein 209 Milliarden gegen Feuerschaden versichert. Deutschland hat mit seinem Volksvermögen England, dessen Volksvermögen auf 260 Milliarden, und Frankreich, dessen Volksvermögen auf 232 Milliarden geschätzt wird, weit überholt. Nur die Vereinigten Staaten von Nordamerika, deren Gebiet freilich 15mal so groß wie das Deutschlands ist, sollen ein Volksvermögen von 500 Milliarden besitzen. Die Einnahme der Bevölkerung Deutschlands zusammen wurde im Jahre 1895 auf 25 Milliarden, im Jahre 1911 auf 45 Milliarden geschätzt; die Zunahme beträgt also in 16 Jahren 80%. Verbraucht werden von diesen Einnahmen für persönliche Ausgaben etwa 28 Milliarden. Für öffentliche Zwecke werden etwa 7 Milliarden ausgegeben, so daß in Deutschland das Volksvermögen jährlich bei einer Vermehrung der Einwohnerzahl um etwa 800 000 um rund 10 Milliarden wächst.

Freilich wird demgegenüber allgemein, wie dies ja urdeutsche Sitte ist, über die Volkslasten geklagt: insbesondere wird darauf hingewiesen, daß das Heer 1 Milliarde, und die Marine 0,5 Milliarde Mark „kostet“.

Wenn man demgegenüber die Summe des Nationalvermögens betrachtet, für die die Heeres- und die Marineausgaben gewissermaßen eine Verisierungsprämie bildet, so

ergibt sich, daß der Prämiensatz nicht einmal 0,5% beträgt.

Der Handel, der über die Grenzen des Deutschen Reiches hinaus und hinein stattfindet, also die Ein- und Ausfuhr, bezifferte sich im Jahre 1887 auf 6,3 Milliarden. Unter der Friedensregierung unseres Kaisers ist dieser Handel im Jahre 1913 auf 20,75 Milliarden Mark gestiegen, also in 26 Jahren auf das Dreifache. Darin ist der Handel mit chemischen Präparaten mit 1,4 Milliarden Mark enthalten, also mit 7%.

Als nächste Redner überbrachten der jubilierenden Firma Glückwünsche: Geh. Oberregierungsrat Dr. H u b e r in Vertretung des Ministers für Handel und Industrie, ein Vertreter des Reichskolonialamtes, Stadtrat E. R u n g e im Namen des Oberbürgermeisters von Berlin, der Gemeindevorsteher von Berlin-Britz, Bürgermeister S c h m i e d i g e n, der Präsident des Reichstages Dr. J. K ä m p f im Namen der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin, K o r t h in Vertretung der Berliner Handelskammer und ihres Fachausschusses für den Drogen und Chemikalienhandel. Geh. Reg.-Rat Dr. v o n B ö t t i n g e r, M. d. H., sprach für den Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands: „Wir, die wir die Freude und das Glück hatten, mit Ihnen zusammen zu arbeiten, wissen, was Sie für die chemisch-pharmazeutische Industrie getan, deren Zierde Sie seit 100 Jahren sind. Das Sempite avanti bezog sich bei Ihnen stets nicht nur auf die materielle Entwicklung der Großproduktion, Sie wollten stets auch in wissenschaftlicher Beziehung eine Zierde des Vaterlandes sein. Das Ansehen der chemischen Industrie Deutschlands in der Welt mit zu fördern, war eine der vornehmsten Aufgaben, die Sie sich gestellt. Wir waren uns stets bewußt, was wir an Ihnen hatten. Möge es Ihnen vergönnt sein, das Werk in gleichem Sinne weiter zu führen.“ Geh.-Rat. Prof. Dr. T h o m s sprach als Direktor des pharmazeutischen Institutes der Universität Berlin und als Vorsitzender der deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft. Als nächster Redner sprach Dr. H. S a l z m a n n als Vorsitzender des deutschen Apothekervereins und der Hageda.

Konsul R. S e i f e r t redete als Vertreter der Firma Brückner, Lampe & Co, zugleich auch als Vorsitzender des Vereins der Drogen- und Chemikaliengroßhändler Deutschlands, Stadtrat E. D r e ß l e r als Vorsitzender des deutschen Drogistenverbandes, Kommerzienrat H. K n o l l überbrachte die Glückwünsche seiner Firma und der Firma Gehe & Co. Geh. Prof. Dr. phil. Dr. Ing. h. c. Dr. med. h. c. C. D u i s b e r g überbrachte die Wünsche der Farbenfabriken vormals Bayer & Co. und des Vereins deutscher Chemiker. Er führte aus: „Wenn eine Firma der pharmazeutischen Industrie ein Jubiläum feiert, dann dürfen die Teerfarbenfabriken nicht fehlen, wenn sie auch nicht vor 100 Jahren, sondern erst vor 30 Jahren sich diesem Gebiete zugewandt haben. Es sind etwa 30 Jahre her, seit es in Elberfeld gelang, aus dem p-Nitrophenol das Phenacetin darzustellen, und um die gleiche Zeit entdeckte durch Zufall B a u m a n n in Freiburg die schlafbringende Wirkung des Sulfonals. Leider konnten beide Verfahren nicht durch Patente geschützt werden, auch ein Namensschutz war nicht möglich. Aber wenn wir auch beim Phenacetin nicht glaubten, daß wir es behalten würden, so glaubten wir dies doch beim Sulfonal. Ist doch das Ausgangsmaterial das Merkaptan, von dem ein 1 dreihundertmillionstel Milligramm noch riecht, und wie. Ist doch das Merkaptan der Schwefelwasserstoff des Alkohols. Als wir die Fabrikation aufnahmen, da wurden wir von einem Ende des Wuppertales zum anderen gehetzt, bis wir schließlich in der Lüneburger Heide den Stinkstoff herstellen konnten, und doch

kam kurz darauf J. D. Riedel mit dem Sulfonal und gleichzeitig auch mit dem Phenacetin. Wir waren erstaunt und entsetzt. Wie es möglich war, mitten im Weichbilde von Berlin den Stinkstoff herzustellen, ist mir noch heute ein Rätsel. Sie denken nun, ich würde nach Jägersitte der Firma Hals- und Beinbruch wünschen. Weit gefehlt. Es ist auch ein Fortschritt unserer Industrie, daß wir Kämpfe nur mit anständigen Waffen führen, und so haben wir uns nach scharfem Kampfe verständigt und führen nun diesen Kampf gemeinsam. Der Verein mit dem langen Namen hat hier schon seine Glückwünsche dargebracht, ich möchte dies im Namen des Vereins deutscher Chemiker tun, der größten chemischen deutschen Vereinigung, wenn nicht der Welt. Dem Verein gehören nicht nur die Fabrikanten an, sondern er hat es fertig gebracht, auch die angestellten Chemiker unter einen Hut zu bringen. Die angestellten Chemiker spielen heute im Betriebe die wichtigsten Rollen. Und so möchte ich Ihnen auch für das weitere Säkulum Glück und Fortschritt wünschen.“

Ferner wurden Glückwünsche überbracht von der Gesellschaft Pharma kon-Petersburg und der russisch-pharmazeutischen Handelsgesellschaft durch Dir. C. S a l l e, durch Dir. Dr. O. A n t r i c k von der chemischen Fabrik auf Aktien (vormals E. Schering), von den Reichsbankdirektoren, von der Apothekerkammer durch Herrn S c h a d e, von der Firma Stoll & Schmidt in Petersburg und Tomsk (Sibirien) und dem Verein der Medizinaldrogen und Spezialitäten-großhändler Berlins. Im Namen der Familie Riedel dankte cand. jur. F r i t z R i e d e l und teilte gleichzeitig mit, daß die Familie dem bereits mit 100 000 M dotierten Unterstützungsfonds weitere 100 000 M. hinzugefügt habe. Abteilungsdirektor und Prokurist O. F r e s e, der bereits 1862 als Lehrling in die Firma eintrat, teilte mit, daß seitens der Beamten der Firma zwei bronzene Tafeln mit den Bildern der Firmainhaber gestiftet worden seien, die im Haupteingang des Verwaltungsgebäudes angebracht wurden. Die eine Tafel zeigt die Bilder von Johann Daniel und Gustav Riedel, die andere die von Paul und Fritz Riedel. Es war gegen 3 Uhr geworden, als Exz. Wirkl. Geh. Rat Staatsminister z. D. Dr. O. v o n H e n t i g als Mitglied des Aufsichtsrates all denen, die der Firma in so warmen Worten ein weiteres Gedeihen gewünscht hatten, den Dank aussprach. Unter den Klängen von Wagners Einzug der Götter in Walhalla begaben sich die Festgäste in das Verwaltungsgebäude, wo ein Frühstück ihrer harrete.

Marktberichte.

Stärkemarkt. Bei der geringen Aufnahmefähigkeit des Bedarfes bewegten sich die letztwöchentlichen Umsätze nur in engen Grenzen. Sekundasorten sind reichlicher angeboten, während Tertia- und Schlamqualitäten fast gänzlich fehlen. Berlin notiert Lieferung März:

	März
Kartoffelstärke, feucht. M	9,60
Kartoffelstärke u. Kartoffelmehl, trocken	
Prima u. Superior. „	18,00—19,75
Capillärsirup, prima weiß 44° „	23,50—24,00
Stärkesirup, prima halbweiß „	21,50—22,00
Capillärzucker, prima weiß „	22,50—23,00
Dextrin, prima gelb und weiß „	25,25—25,75
Dgl. Erste Marken „	25,75—26,25

Preise verstehen sich per 100 Kilo erste Kosten bei Posten von mindestens 10 000 Kilo. (Berlin, 17./3. 1914.) dn.

Vom oberschlesischen Eisenmarkt. Wenn nicht bald im oberschlesischen Eisengeschäft eine Wendung zum Besseren eintritt, so dürfte das Jahr 1914 auch zu den verlorenen zu zählen sein. Der Auftragseingang für Eisen fast aller Art geht nur in stockender, unregelmäßiger Weise vor sich, und die Preise zeigen eine immer weiter fallende Tendenz. Für Stabeisen z. B. kommt man bei neuen, auch kleinen Aufträgen nur selten über 93 M pro 100 Kilo an. Ähnlich ist es bei anderen Walzeisenarten. Dazu kommen noch verschiedene Rabatts und Extrarabatts in Abzug, so daß den Hütten tatsächlich kein oder nur ein geringfügiger Gewinn übrigbleibt. Indessen nehmen sie jeden Auftrag herein, nur um

nicht zu feiern. Diese Preisschwankungen und Preisdrückereien sind eine Folge der schrankenlosen Konkurrenz im Eisenhandel, und diese wiederum resultieren aus der Kurzsichtigkeit und dem Eigensinn, vor allem der großen oberschlesischen und westdeutschen Eisenwerke, durch welche die Verhandlungen bzw. Abschlüsse über verschiedene Verbände zu keinem günstigen Ende gebracht werden können, im Gegenteil haben sich für die Zukunft in dieser Beziehung sicher unüberwindliche Hindernisse aufgetürmt.

Die Eisenerzlieferung auf Grund alter Verträge gehen regelmäßig vonstatten, für neue Abschlüsse herrscht jedoch wenig Neigung, da die Erzplätze mit Vorräten überreichlich gefüllt sind und für die Hochofen unter den jetzigen mißlichen Verhältnissen durchaus kein Zwang vorliegt, sich Erze um jeden Preis hinzulegen.

Die Roheisenproduktion ist nach Erledigung der alten Aufträge schwächer geworden, und dennoch muß Roheisen gestapelt werden, was zur Einschränkung der Hochofenbetriebe führen wird. Wohl hat Oberschlesien in Aussicht, 40—50 000 t Roheisen nach Rußland abzusetzen, aber die Lage des oberschlesischen Roheisenmarktes wird dadurch nur unwesentlich und vorübergehend gebessert. Es werden durch dieses in Aussicht gestellte Geschäft, das quantitativ geringfügig ist, höchstens, wie man jetzt schon übersehen kann, die Generalunkosten etwas verringert.

Die Halbzugbetriebe wollen auch nicht lebhafter werden und sind nicht in der Lage, ihre recht leistungsfähigen Anlagen voll auszunutzen, was auf die Selbstkosten nachteilig einwirkt.

Das Stabeisengeschäft will sich trotz aller Preiskonkessionen nicht beleben, es fehlt an Bedarf. Ebenso liegt das Geschäft in Walzdraht und Drahterzeugnissen, sowie auch für Bandeseisen still. Grobbleche als Schiffsbau-material finden einige Beachtung und geben den Walzwerken notdürftige Beschäftigung, indessen lassen die Erlöse sehr viel zu wünschen übrig. Für Mittel- und Feinbleche haben die Hütten etwas mehr Beschäftigung, doch wollen die Auftraggeber bessere Preise, wie bisher nicht bewilligen, worin sie durch die Konkurrenz bestärkt werden. Am Röhrenmarkt wird zu Schleuderpreisen gehandelt. Die Werke suchen sich gegenseitig die Aufträge abzujaßen, dennoch sind nirgends Auftragsmengen in zufriedenstellender Weise vorhanden.

Das Trägersgeschäft ist schwach. Gut besetzt sind immer noch die Schienenwalzwerke. Für die erledigten Aufträge gehen neue Aufträge in genügenden Mengen ein, so daß die Anlagen für Schienen aller Art fast voll ausgenutzt werden können. Die Preise sind zufriedenstellend. Neue Verhandlungen des Verbandes mit den verschiedenen Hauptbahnverwaltungen nehmen einen guten Fortgang und werden wohl den Hütten wiederum noch größere Aufträge zuführen, allerdings zu etwas ermäßigteren Preisen, wie bisher.

Die weiterverarbeitenden Industrien sind unregelmäßig beschäftigt, aber zu all zu großen Klagen liegt keine Veranlassung vor, am allerwenigsten für die Konstruktionswerkstätten, die für den Eisenbahnfiskus arbeiten. —a.

Metallmarkt. Kupfer: Die in der Vorwoche veröffentlichte amerikanische Statistik war günstig und zeigte eine Abnahme der Vorräte von rund 4000 tons. Trotzdem blieb der Standardmarkt unverändert, und die erste Hand hat ihre Preise im Laufe der Woche weiter herabgesetzt. Es wurden auch einige größere Abschlüsse getätigt, hauptsächlich in Amerika.

Standardkupfer schloß am Freitag 63,1/3 Pfd. Sterl. Kassa, 63,11/3 Pfd. Sterl. 3 Monate.

Best selected Kupfer war 68,—/— bis 68,10/— Pfd. Sterl. notiert.

Zinn war unter dem Einfluß der allgemeinen Flaueit auch ruhig, und die Umsätze bewegten sich in mäßigen Grenzen.

Zinn schloß in London 172,10/— Pfd. Sterl. für Kassa, 174,10/— Pfd. Sterl. für 3 Monate.

Blei: Der Markt war unverändert fest, und die Knappheit an Blei dauert weiter an. Es wurden während der Berichtswoche größere Mengen Blei seitens des Konsums gekauft.

Blei notierte am Freitag in London 19,15/— bis 18,18/9 Pfd. Sterl.

Zink war unverändert, die Notiz 21,15/— Pfd. Sterl. nominal. (Halberstadt, den 16./3. 1914.)

Kartelle, Syndikate, wirtschaftliche Verbände.

Das Kartell der deutschen Zuckerraffinerien. Die Verhandlungen haben zu einem definitiven Abschluß des Kartellvertrages geführt, und zwar hat sich nur eine maßgebende Zuckerraffinerie vom Verbands ausgeschlossen. Das neue Kartell führt den Namen: „Verband der Verbrauchs-Zuckerfabriken G. m. b. H.“ und wird seinen Sitz in Berlin haben. Es ist auf die Dauer von fünf Jahren geschlossen worden. Zum Direktor des neuen Verbandes ist Herr Sonnen, Berlin, gewählt worden. In den nächsten Tagen werden noch einige Sitzungen zur Erledigung innerer Organisationsfragen stattfinden. Der Zusammenschluß bezweckt hauptsächlich, die ungünstige Lage der Zuckerraffinerien zu verbessern. *dn.*

Aus Handel und Industrie des Auslandes.

Vereinigte Staaten. Industrielle Unternehmungen und geschäftliche Veränderungen. Die Indian Ref. Co. hat in Louisville, Kentucky, eine neue Fabrik für Petroleumerzeugnisse aller Art in Betrieb gesetzt; sie nimmt eine Fläche von über 1,6 ha ein. — Die bekannte Schlachthausfirma Swift & Co., Chicago, will angeblich in New Orleans eine Schwefelsäurefabrik errichten, die im Jahre 20 000 t erzeugen soll. — Die Am. Trona Co. erwartet, im April mit der Erzeugung von Kali aus dem Searles Lake im Bernardino County des Staates Kalifornien beginnen zu können. Die 1. Arbeitseinheit, die ungefähr 1% des ganzen Werkes ausmachen wird, soll zunächst dazu dienen, um die Trockenvorrichtungen auszuprobieren. Die Eisenbahn und die neu angelegte Ortschaft Trona sind größtenteils fertig. — In dem elektrischen Eisenschmelzwerk in Heroult, Kalifornien, das während der Einstellung von Kohle- an Stelle von Graphitelektroden zeitweise außer Betrieb gesetzt ist, sind Beamte des staatlichen Forstdienstes mit Versuchen beschäftigt, kalifornisches Holz zur Gewinnung von Destillationsnebenprodukten zu verwerten. — Die kürzlich mit einem autorisierten Kapital von 100 000 Doll. gegründete Sioux Falls Boint & Glass Co. in Sioux Falls, South Dakota, ist die einzige Gesellschaft in jenem Staate, die sich ausschließlich mit dem Farben- und Glashandel befaßt; sie wird von T. M. James und E. J. Schornberg geleitet. — Durch Feuer zerstört ist die Alkoholfabrik der U. S. Alcohol Mfg. Co. in New Orleans, der Schaden wird auf 0,2 Mill. Doll. angegeben; ebenso die Bleiweißfabrik von Hammer Brothers in St. Louis. — Französische Kapitalisten haben in New Orleans die Internatl. Storage Co. organisiert, um ein Petroleumausfuhrgeschäft zu betreiben; die Gesellschaft darf für 0,3 Mill. Doll. ausgeben. — Die Leinölmühle der Ankeny Liuseed Co. in Des Moines, Iowa, ist im Konkursverfahren an F. Parritt u. W. W. Sears verkauft worden und soll verdoppelt werden. — Das Eigentum der Atlantic Turpentine & Ref. Co. in Savannah wird am 14./4. von Gerichtswegen versteigert werden; es gehören dazu zwei Terpentindestillieren nebst Waldbeständen. — Die U. S. Phosphate Co. hat in Border, Lincoln County, Wyoming, eine Phosphatmühle mit 50 t Durchsetzung am Tage in Betrieb gesetzt; bisher ist der in dem Tal des Bear River geförderte Stein unvermahlen nach Los Angeles, Kalifornien, gegangen. — Die Metallschmelzerei der Am. Smelt. & Ref. Co. in El Paso, Texas, wird bedeutend vergrößert; u. a. erhält das Kupferdepartement drei weitere Röstöfen vom Wedgetyp mit je 5 Herden, die bisherigen 5 Öfen von 6,6 m Durchmesser und 3 Herden haben eine Tagesdurchsetzung von je 200 t. — Die Beaver Portland Cement Co. im Jackson County, Oregon, hat ihre Portlandzementfabrik nahezu fertiggestellt. Der Dreh-

ofen hat eine Länge von 60 m und einen Durchmesser von 3 m. Der Kalkstein wird aus der Nähe von Golden Hill bezogen werden. — Die Dorritthütte an dem Chicago Creek im Clear Creek County, Colorado, wird mit einer Cyanidanlage ausgerüstet; Betriebsleiter ist F. L. Patrick. — Die L. Martin Co. in Philadelphia hat ihre Farbenfabrik durch einen Anbau vergrößert, in welchem nur Rußfarben hergestellt werden sollen.

Geschäftsabschlüsse und Dividenden: Die Atlas Powder Co., eine der beiden von dem Pulvertrust abgezweigten Gesellschaften, hat im 1. Geschäftsjahr (bis 31./12. 1913) eine Bruttoeinnahme von 5 043 000 Doll. und einen Reingewinn von 502 000 Doll. erzielt; nach Verzinsung von Bonds und Ausschüttung der Dividende verbleibt ein Vortrag von 278 000 Doll. — Pure Oil Co., Reingewinn 2 187 000 Doll., wovon 911 000 Doll. durch andere Gesellschaften. — Am. Chile Co. monatl. 1% und 1% extra, zahlbar 20./3. — E. J. Dupont-De Nemours Powder Co. vierteljährlich 2% für Stamm-, 1,25% für Vorzugsaktien, zahlbar 16./3. bzw. 25./3. — Natl. Lead Co. vierteljährlich 0,75% für Stammaktien, zahlbar 31./3. — National Carbon Co. 50% für Stammaktien, zahlbar 20./3. — Galena Signal Oil Co. vierteljährlich 2% für Vorzugs-, 3% für Stammaktien, zahlbar 31./3. — South Penn Oil Co. vierteljährlich 3 Doll. und 2 Doll. extra, zahlbar 31./3. — Chesbrough Mfg. Co. vierteljährlich 6 Doll. für 1 Aktie und 4 Doll. extra (ebenso wie vor 3 Monaten), zahlbar 20./3. *D.*

Der Ansicht, daß die Salpeterablagerungen in Chile ihrer Erschöpfung nahe sind, tritt William S. Myers, Vertreter der chilenischen Regierung auf dem 8. internationalen Kongreß für angewandte Chemie, in einer Zuschrift an den „Oil, Point and Drug Reporter“ (New York) entgegen. Nach seinen Angaben sind in den bisher vermessenen Ländereien 250 Mill. Tonnen Nitrat enthalten. Außerdem ist in den Pampas noch viel Land vorhanden, das noch unvollständig oder gar nicht vermessen ist, aber nachgewiesenermaßen enorme Nitratmengen enthält, sodaß sich der noch zur Verfügung stehende Gesamtvorrat auf ungefähr 1000 Mill. Tonnen berechnen läßt, der auch bei beständiger Zunahme des Weltverbrauches noch für 200 Jahre ausreicht. *Dr.*

Aus Handel und Industrie Deutschlands.

Verschiedene Industriezweige.

Rütgerswerke, A.-G., Berlin. Dividende 12,5% (wie im Vorjahre). Bruttogewinn 7 339 488 (6 095 863) M. Abschreibungen 1 150 282 (1 007 657) M. Reingewinn 3 849 195 (3 026 289) M. Dem Spezialreservfonds sollen 300 000 (250 000) M überwiesen werden. Vortrag 448 143 (353 920) Mark. Die Aussichten auf das laufende Jahr sind gute. *dn.*

Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken, A.-G. in Berlin. Bruttoüberschuß 4 661 745 (4 316 854) M. Das Zentralverwaltungs-konto erforderte 676 267 (693 865) Mark. Abschreibungen wieder 500 000 M. Einschließlich 243 061 (234 721) M Vortrag, Überschuß 3 618 524 (3 242 529) Mark. Dividende 17 (15)%. Dem Geschäftsbericht zufolge hat die Gesellschaft neu in Auftrag erhalten von der Österreichischen Berg- und Hüttenwerks-A.-G. 35 Koksöfen und zwei Benzolfabriken, von der Oberschlesischen Eisenbahnbearbeitungs-A.-G. eine Benzolfabrik, von der Urikany-Isilthaler Ungarischen Kohlenbergwerksgesellschaft eine Benzolfabrik und von den Borsigwerken 65 Koksöfen, sowie eine Nebenproduktengewinnungsanlage und eine Benzolfabrik. In Schwefelsäure ammoniak gab das Geschäft im ersten Teile des Jahres zu Klagen keinen Anlaß; im Verlauf trat, als die Badische Anilin- und Sodafabrik mit Angeboten von synthetischem Ammoniak auf den Markt kam, eine fast völlige Stockung der Nachfrage ein, weil die Verbraucher zunächst eine Klärung der Lage abwarten wollten. Unmittelbar nachdem die Verständigung zwischen der Badischen Anilin- und Sodafabrik einerseits und der Deutschen Ammoniakverkaufsvereinigung andererseits erfolgt war, zeigte sich eine starke Nachfrage, die inzwischen zu namhaften mehrjährigen Abschlüssen mit fast allen maßgebenden Fa-

briken geführt hat. Der Markt dürfte aber nur dann seine jetzt befriedigende Verfassung erhalten können und von gesunden Schwankungen verschont bleiben, wenn die wenigen noch außerhalb der Verkaufsvereinigungen stehenden Erzeuger von Ammoniak sich ihnen anschließen und damit eine ebenso lückenlose Organisation ermöglichen, wie sie für andere Düngemittel schon besteht. Nach dem demnächstigen Ablauf der in Betracht kommenden Verträge sind erhöhte Einnahmen aus dem Teer- und Teerprodukten-geschäft zu erwarten. *dn.*

Langbein-Pfanhauser Werke A.-G., Leipzig-Sellerhausen. Der Umsatz stieg, andererseits ist aber auch der Verdienst an einzelnen Artikeln gesunken. Bruttogewinn 729 063 (839 803) M. Bei 106 258 (148 696) M Abschreibungen einschließl. 21 441 (19 535) M Vortrag, Reingewinn 321 514 (388 020) M. Dividende wieder 10%. Die ordentliche Reserve erhält 5004 (18 425) M. Vortrag 41 983 M. Von der allmählich eintretenden Besserung der allgemeinen Verhältnisse erwartet die Verwaltung für das kommende Jahr ein besseres Ergebnis. *dn.*

Tagesrundschau.

Eine wasserwirtschaftliche Auskunftsstelle für ganz Deutschland hat sich gebildet. Ausgehend von dem Gedanken, daß eine Zentralisation die wichtigste Forderung für alle wasserwirtschaftlichen Bestrebungen ist, hat ein Zusammenschluß von Fachleuten und Industriellen eine Auskunftsstelle geschaffen, die allen wasserwirtschaftlichen Interessenten in möglichst gemeinnützigem Sinne mit Rat und Tat zur Seite steht. Neben den zahlreichen Mitarbeitern für Wasserversorgung hat sich ein besonderer Arbeitsausschuß für Talsperrenbau, Melioration und Moorkultur gebildet, der eine einheitliche Zusammenfassung der auf diesen Gebieten liegenden Arbeiten erstrebt. Es werden bei der Ausführung von Talsperren, Be- und Entwässerungsprojekten eingehende und kostspielige wasserwirtschaftliche Untersuchungen angestellt und viele Versuche mit Neuerungen gemacht. Die damit verbundenen wichtigen Erfahrungen kommen meist nicht der Allgemeinheit zugute, sondern verschwinden in den Akten und Archiven der Behörden und Genossenschaften, weshalb die Auskunftsstelle und ihr Arbeitsausschuß die hauptsächliche Tätigkeit darin sieht, diese wichtigen Ergebnisse der Allgemeinheit zugänglich zu machen und so den Fortschritt auf diesen Gebieten mit Nachdruck zu fördern. Nähere Auskunft erteilt der Sekretär der Wasserwirtschaftlichen Auskunftsstelle für ganz Deutschland, Hermann Heck, Leipzig, Querstraße 17, I.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Der Kaiser hat die von dem Senat der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften beschlossene Aufnahme des Kommerzienrates Georg Liebermann in Berlin und der Norsk Hydro Elektrisk-Kwaelfatjeselskab in Kristiania, vertreten durch ihren Generaldirektor Dr. Eyde, in Kristiania, als Mitglieder der Gesellschaft bestätigt.

Die Bergschule der Columbia-Universität, New York, wird am 28. und 29./5. ihr 50jähriges Jubiläum feiern.

Prof. Dr. Max Bodenstein erhielt von der Kgl. Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin 3000 M zu photochemischen Versuchen bewilligt.

Dem Professor der Physik an der Technischen Hochschule zu Aachen, Dr. J. Stark, wurde die eine Hälfte des in diesem Jahre zur Verteilung gekommenen Preises der Otto Vahlbruch-Stiftung im Betrage von 6000 M von der philosophischen Fakultät der Universität Göttingen zuerkannt. Den anderen Teil, ebenfalls 6000 M, erhielt der Professor der theoretischen Physik an der Universität Zürich, Dr. M. v. Laue. Nach den Satzungen der Vahlbruch-Stiftung sollen mit dem Preis die in deutscher Sprache verfaßten Arbeiten ausgezeichnet werden, die in den letzten zwei Jahren den größten Fortschritt in den Naturwissenschaften ge-

bracht haben. Prof. v. Laue hat vor zwei Jahren die Interferenz von Röntgenstrahlen an Krystallen entdeckt, Prof. Stark im vergangenen Herbst die Zerlegung von Spektrallinien der chemischen Elemente durch die elektrische Kraft.

Dr. Walter Deecke, Betriebschemiker der städtischen Wasserwerke-, Gas- und Elektrizitätswerke Mannheim, wurde mit Wirkung vom 15./1. 1914 ab zum Betriebsinspektor ernannt.

Prof. Dr. Ernst Glinzer, Oberlehrer für Chemie an den Technischen Staatslehranstalten in Hamburg, feierte am 13./3. seinen 70. Geburtstag.

Dr. G. Graf, Direktorstellvertreter der Österreichischen Versuchsstation für Brau- und Malzindustrie in Wien, ist zum ersten Direktor der Wissenschaftlichen Station für Brauerei in München ernannt worden.

H. A. Guess, früher Leiter der Hütte der Federal Lead Co. in Flat River, Missouri, ist als konsult. Ingenieur der Am. Smelt. & Ref. Co. mit Wohnsitz in New York angestellt worden.

Jack J. Hinman jr. hat seine Stelle als Stadtchemiker von Indianapolis aufgegeben, um Assistant-Direktor des epidemiologischen Laboratoriums der Staatsuniversität von Iowa zu werden.

William F. Jahn ist zum Direktor der neuen Cyanidhütte der New York & Honduras Rosario Mining Co. in San Juancito, Honduras, ernannt worden.

Dr. R. Löwenherz hat sich an der Technischen Hochschule in Berlin für Chemie, und zwar für das Fach der Warenkunde, habilitiert.

Dr. R. Nacken, a. o. Professor für physikalisch-chemische Mineralogie in Leipzig, erhielt einen Ruf nach Tübingen für das dort neu begründete Extraordinariat für Mineralogie und Krystallographie.

Archer E. Wheeler hat seine Stellung als Direktor der Boston & Montana Reduction Works der Anaconda Copper Co. in Montana aufgegeben, um als konsult. Ingenieur der Union Minière de Haut Katanga in Afrika tätig zu werden. Sein Nachfolger ist sein bisheriger Assistent John H. Klepinger geworden, an dessen Stelle der bisherige Metallurg der Gesellschaft Milo W. Krejci getreten ist.

James Wood ist von seiner Stellung als Direktor der Calumet & Arizonaschmelzerei zurückgetreten, um sich zur Ruhe zu setzen.

Gestorben sind: Otto Burk, früherer Teilhaber der Fabrik pharmazeutischer Präparate C. H. Burk in Stuttgart. — Dr. Rob. K. Duncan, Direktor des Mellon-Instituts für industrielle Forschungen der Universität Pittsburgh, am 18./2. im Alter von 45 Jahren. — Dir. Walther Feld, Gründer und Leiter von Walther Feld, Gasabteilung, G. m. b. H., Linz a. Rh., Begründer und stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Barium-Oxyd G. m. b. H., Hönningen a. Rh., am 15./3. im Alter von 51 Jahren. — Joseph Fels, Gründer der Seifengroßfirma Fels & Co., in Philadelphia, am 22./2. — Dr. Bronislaus Radziszewski, 1872–1910 o. Professor der allgemeinen und pharmazeutischen Chemie an der Universität Lemberg, am 11./3. im Alter von 76 Jahren.

Bücherbesprechungen.

Einzelwirtschaftliche Abhandlungen, Heft 1, Ernst Rosenberg. Der Vertrieb pharmazeutischer und kosmetischer Spezialitäten in Deutschland. Druck und Verlag von Georg Reimer, Berlin 1913. Preis brosch. M 1,75

Im ersten Teile schildert Vf. die Entwicklung der Industrie der Arznei- und Schönheitsmittel, gibt u. a. eine nach handels-technischen Gesichtspunkten geordnete Übersicht über deren Spezialitäten und berichtet in fachkundiger, sachlicher Weise über die Propagandatätigkeit des Herstellers, die Verbrauchspackung, die rechtlichen Einschränkungen der beiden letzteren, die Beurteilung pharmazeutischer Spezialitäten usw. — Im zweiten Teile behandelt Vf. eingehend die allgemeine Lage des Spezialitätengroßhandels und den Verkehr des Großhändlers mit dem Hersteller und dem Kleinhandel, den Apotheken und Drogenhandlungen. In

den Schlußbetrachtungen über den Verkehr des Großhandels gedenkt Vf. der verschiedenen Arten des Wettbewerbs auf diesem Gebiete, wie schließlich der Entwicklung der Handelsgesellschaft deutscher Apotheker, „Hageda“, G. m. b. H., Berlin, und der Einkaufsgenossenschaft, „Mediwa“, G. m. b. H., Frankfurt a. M. Am Schluß des Buches befinden sich Texterläuterungen und ein Literaturverzeichnis. — Werden auch vielleicht Vf. wissenschaftliche Ausführungen in Fachkreisen hier und da einer gegenteiligen Ansicht begegnen, so gebührt doch dieser Schrift, die auf eingehender gründlicher Forschung beruht, vollste Beachtung. Leider enthält diese Schrift, die vorwiegend „deutsche“ kaufmännische Einrichtungen behandelt, eine Fülle entbehrlicher Fremdwörter. Vielleicht lassen sich diese bei einer Neuauflage vermeiden. Fr. [BB. 251.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

- Künftige Sitzungen, Versammlungen und Ausstellungen.**
28.—30./3. 1914: In Berlin 35. Jahresversammlung des Märkischen Vereins von Gas-, Elektrizitäts- und Wasserfachmännern.
8.—11./4. 1914: In Cincinnati, Ohio, Generalversammlung der American Chemical Society.
16.—18./4.: In New York American Elektrochem. Society. Auf dem Programm stehen u. a. Vorträge über „Kraftelektrochem. Zwecke“ und „hydroelektrometallurg. Prozesse.“

Ausschuß „Gebührenordnung für Architekten und Ingenieure“.

Der Ausschuß zur Neubearbeitung der Gebührenordnung („A G O“, gebildet vom: Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine, Verband Deutscher Centralheizungsindustrieller, Verband Deutscher Elektrotechniker, Deutscher Verein von Gas- und Wasserfachmännern, Verein Deutscher Ingenieure, Verein Deutscher Maschineningenieure, Bund Deutscher Architekten, Bund Deutscher Zivilingenieure, Verein beratender Ingenieure) hat beschlossen, eine Sammelstelle zu schaffen, die das gesamte die Gebührenordnung der Architekten und Ingenieure berührende Material vereinigen und verarbeiten soll. Die Mitglieder der Einzelvereine werden gebeten, alle Fragen, die sie wegen Auslegung der Gebührenordnung haben, dieser Stelle vorzulegen, die auch zu jeder sonstigen Auskunftserteilung bereit ist. Im besonderen ist die Einsendung aller gerichtlichen Entscheidungen, die die Gebührenordnung betreffen, erwünscht. Mit der Geschäftsführung der Sammelstelle ist vom A G O Dr.-Ing. Siedler, Berlin W. 35, Magdeburger Platz 1, I, betraut, an den etwaige Zuschriften zu senden sind.

Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik, Leipzig 1914.

Die Haynsburger Papiermühle auf der Ausstellung.

Nachdem beschlossen worden war, auf der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik die 200 Jahre alte Haynsburger Papiermühle als eines der interessantesten Objekte zu zeigen, wurden deren Betriebseinrichtungen von dem technischen Direktor der Ausstellung, Kaiserlichen Baurat Dr. Nicolaus, geprüft. Bei dem ehrwürdigen Alter der Mühle waren natürlich einzelne Teile baufällig geworden, so daß sich deren Reparatur resp. Ergänzung nötig machte. Ehe man daran denken konnte, die Mühle zwecks Überführung auf die Ausstellung zu verladen, mußte sie in ihre Bestandteile zerlegt und zurecht gemacht werden. Bei dieser Arbeit mußte man Sorge tragen, daß die historische Treue gewahrt, dabei aber doch vollkommene Betriebssicherheit erreicht wurde. Den Betrieb der Mühle übernimmt die Firma J. W. Zanders in Bergisch-Gladbach, die genau in der alten Weise aus Lumpen die verschiedensten, bei Kennern so beliebten Büttenpapiere auf der Ausstellung herstellen wird. Ganz besonderen Wert gewinnen die Erzeugnisse der Papiermühle dadurch, daß sie auch benutzt werden sollen, um alte

Drucke in naturgetreuer Nachbildung anzufertigen. Zu diesem Zwecke sind an die alte Papiermühle historische Werkstätten angegliedert, in denen alte Lettern mit der Hand gegossen, zusammengesetzt und zum Druck verwendet werden. Durch das Entgegenkommen verschiedener Firmen, die die nötigen Gerätschaften zur Verfügung stellen, wird es ermöglicht werden, alte, besonders interessante Drucke neu herzustellen, die auf der Ausstellung auch zum Verkaufe gelangen sollen.

Einem Artikel von Adolf Beckh in den Mitteilungen der Ausstellungen „Die Bugra“ entnehmen wir noch folgendes: Der letzte Besitzer der Anlage, Herr Seydel, ist noch im Besitze der Gründungsurkunde der Mühle vom 1. Oktober 1700. Danach hat die Herzogin Maria Amalia, Gemahlin des Herzogs Moritz Wilhelm, eine Tochter des großen Kurfürsten, die Erlaubnis erhalten, unterhalb Sautzsch am Elsterstrome eine Papier-, Mahl-, Schneide- und Ölmühle zu bauen, auch Grund und Boden dazu diesseits und jenseits der Elster. Das Anwesen sollte ein für alle Zeiten freies Allodium sein, und heute noch ist Herr Seydel ein freier Besitzer. Neben der oberen und niederen Gerichtsbarkeit hatte die Besitzerin das Recht, im Stifte Naumburg-Zeitz Hadern zum Papiermachen zu sammeln und durfte 1730 sogar vier Hadernhäuschen errichten. Nach dem Tode der Herzogin ging die Mühle als Erblehnsgut durch ein vom König von Polen bestätigtes Reskript vom 8./8. 1750 in den Besitz der Familie von Uffel über, von der es Johann Gottfried Seydel käuflich erwarb. Am 24./11. 1789 trat dieser die Mühle um 8000 Taler an seine Söhne ab; sie blieb dann bis auf den heutigen Tag im Besitze der Familie Seydel, die bis 1909 dort auch Papier hergestellt hat. Der Verein deutscher Papierfabrikanten erwarb die Einrichtung der Papiermühle im vergangenen Jahre, und nun sollen ihre Räder in Leipzig auf der Buchgewerbeausstellung nochmals einige Monate klappern. Sie wird auf dem Umweg über Leipzig von Haynsburg, wo sie über 200 Jahre gestanden hat, unter das Dach des Deutschen Museums in München wandern.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 16./3. 1914.

- 8l. C. 23 566. Imprägnieren von Faserstoffen aller Art; Zus. z. Anm. C. 21 369. Anhydrot-Lederwerke A.-G., Hersfeld, Hessen-Nassau. 23./6. 1913.
- 10a. L. 36 728. Verschuß, insbes. für die Destillationsräume von Koksöfen, mit einem zwischen Ofenöffnung und Verschußstück eingelegten Dichtungsseil. H. J. Limberg, Gelsenkirchen. 24./5. 1913.
- 12h. G. 39 749. Flüssigkeitsspeisevorr. für elektrolytische Zersetzungapp. oder dgl. [Basel]. 16./8. 1913.
- 12i. B. 68 747. Wasserstoff mit Hilfe von Eisen und Wasserdampf. [B]. 7./9. 1912.
- 12i. H. 62 137. Vorr. zur kontinuierlichen Darstellung von Wasserstoffsuperoxyd durch Elektrolyse unter höherem Druck. Henkel & Co. u. W. Weber, Düsseldorf. 16./4. 1913.
- 12o. A. 24 405. Derivate der Cyanhydrine von Aldehyden und Ketonen; Zus. zu 259 502. A. Albert. München. 4./8. 1913.
- 12o. E. 19 043. Reinigung von Isopren. I. Ostromisslensky, Moskau. 28./3. 1913.
- 12o. Sch. 41 096. Organische Quecksilberverb. E. Schoßberger, u. G. Friedrich, Breslau. 21./5. 1912.
- 12r. M. 53 392. Produkte der Teerdestillation unter Erhitzen mit Phosphorsäure; Zus. zu 264 811. M. Melamid u. L. Grötzinger, Freiburg i. Br. 18./8. 1913.
- 21g. B. 68 989. Zunderfreie, siliciumlegierte Bleche. Fa. Bismarckhütte, Bismarckhütte, Oberschles. 1./10. 1912.
- 21g. L. 41 455. Phosphoreszierende und emanierende Flächen und Lohsen von beliebiger Form und Ausdehnung. J. Lingenhöf, u. L. Wolf, Augsburg. 16./2. 1914.
- 22b. B. 69 374. Kondensationsprodukte aus Carbazolen und Phthal säureanhydriden. [B]. 1./11. 1912.
- 24e. G. 39 103. Vorr. zum Herausbefördern der Asche und Schlacke aus Gasgeneratoren mit Wasserverschuß. Gasgenerator und Braunkohlenverwertung G. m. b. H., Leipzig. 17./5. 1913.
- 26d. W. 42 535. Wasserzerstäubungsvorr. für Gaswäscher mit Gegenstrom zwischen Gas und Wasserschmelze. Walther & Co. A.-G., Dellbrück b. Köln. 18./6. 1913.
- 38h. G. 38 599. Holzimprägnierungsmittel aus Mono- oder Polynitroverb. der Phenole oder ihrer Substitutionsprodukte. Grubenholzimprägnierung G. m. b. H., Berlin. 7./3. 1913.

Klasse:

- 38h. G. 40 235. **Holzkonserverungsmittel**. Grubenholzimprägnierung. G. m. b. H., Berlin. 27./10. 1913.
- 38h. G. 40 505. Imprägnieren von **Holz** mit wässerigen Lsgg. der Dinitrophenole bzw. ihrer Salze, mit oder ohne Zusatz anderer Stoffe, z. B. anorganischer Salze. Grubenholzimprägnierung G. m. b. H., Berlin. 29./11. 1913.
- 39b. B. 73 377. Polymerisationsprodukte des **Butadiens**, seiner Homologen und Analogen. [B]. 1./8. 1913.
- 39b. K. 55 082. Plastische Massen durch Einwirkung von **Aldehyden** auf eiweißhaltige Stoffe. H. Blücher, Leipzig, u. E. Krause Berlin-Steglitz. 2./6. 1913.
- 40a. B. 73 359. Scheidung von **Kupfer**, Blei und Zink aus sulfidischen und oxydischen Erzen, Aufbereitungs-, Zwischen- und Abfallprodukten durch vereinigte Röst-, Schmelz-, Verflüchtigungs- und Laugereiarbeiten. W. Borchers, Aachen, u. W. Menzel, Zinkhütte, Billwärders b. Hamburg. 28./7. 1913.
- 40a. D. 28 557. Aufbevoorr. für mechanische **Röstöfen**. A. G. Düron, Wiesbaden. 17./3. 1913.
- 40c. H. 52 958. Elektrolytische Gew. von **Kupfer** aus den durch Auslaugen von Kupfererzen entstehenden, Kupfersulfat und Eisensulfat enthaltenden Lösungen. N. V. Hybinette, Kristiania, Norwegen. 12./1. 1911.
- 85a. T. 19 121. Regenerieren von Stoffen, welche, wie **Braunstein**, Manganpermutit und sonstige manganhaltige Materialien, manganhaltiges Wasser beim Durchfiltrieren entmanganen. J. Tillmans u. O. Heublein, Frankfurt a. M. 5./11. 1913.
- 85c. H. 58 685. Klärbehälter für Kanalisations- und sonstige **Abwässer** mit über dem konischen Boden in einem Trichter endenden Zulußrohr. Hammond Engineering Co., Delaware, V. St. A. 12./8. 1912.
- 85e. L. 36 136. Vorr. zum Aufwühlen des Niederschlages in Sammelbehältern für fortzuleitende **Flüssigkeiten**; Zus. zu 241 164. W. Lohe, Berlin-Treptow. 27./2. 1913.

Patentliste des Auslandes.

Amerika: Veröffentl. 17./2. 1914.
Belgien: Ert. 31./12. 1913.
England: Veröffentl. 19./3. 1914.

Metallurgie.

- Alkalimetalle** durch Elektrolyse geschmolzener Salze. McNitt, Porth Amboy. Belg. 263 452.
- Alkalimetallverbb.** aus Silicaten. A. Messerschmitt, Stolberg. Amer. 1 087 132.
- Oxydieren, Färben oder Emaillieren von **Aluminiumgegenständen**. Lang, Karlsruhe i. Baden. Belg. 263 075.
- Metallurg. und chem. Verff. J. E. Bucher. Übertr. Nitrogen Products Co., Rhode Island. Amer. 1 087 900.
- Steigerung der **Chromausbeute** bei der aluminothermischen Herst. von kohlenstofffreiem Ferrochrom aus Chromeisenerz. T. L. Goldschmidt A.-G. Engl. 10 879/1913.
- Elektrolytische Extraktion von **Kupfer** aus Erzen. Hybinette. Engl. 22 745/1913.
- Elektrolyt. Niederschlagung von **Metallen** aus Lsgg. Hybinette. Engl. 22 744/1913.
- Herst. u. Kondensierung von **Metalldämpfen**. Helfenstein Elektro-Ges. Engl. 4101/1914.
- App. zum Behandeln von **Metallgegenständen**. J. C. Russel, Pittsburgh, Pa. Amer. 1 087 142.
- Behandeln von mineral. und metall. **Stoffen**, die durch Druck vereinigt werden sollen. A. Ronay. Übertr. General Briquetting Co., New York. Amer. 1 087 183.
- Behandeln von **Mineralien**. Takeda, Tokio. Belg. 262 975.
- Brennen von **Mineralien** und metallurgischen Produkten. Buddeus, Charlottenburg. Belg. 262 921.
- Umwandlung des gesamten **Phosphors** in eine in Citrat lösbare, flüssige Phosphatschlacke, bei der Herst. von Stahl in Herdöfen nach dem Roheisen-Erzprozeß. Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G., Bochum. Ung. D. 2431.
- Röstverf.** für blendealtige Produkte. Buddeus, Charlottenburg. Belg. 262 922.
- Entphosphorung von **Stahl** im Herdofen. Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G., Bochum. Belg. 262 891.
- Behandeln von silberhaltigen Mineralien des **Zinks** und Bleies. Thynes, Baesrode. Belg. 262 386.
- Abscheidung von **Zinkblende** und anderen metallhaltigen Bestandteilen aus konz. Mineralien und Schlämmen. Horwood, Broken Hill. Belg. 262 895.

Anorganische Chemie.

- Hydratisierte **Aluminiumsilicate** oder künstliche Zeolithe. R. Gans. Übertr. J. D. Riedel, A.-G., Berlin. Am. Reissue 13 688.
- Katalysator für die Oxydation von **Ammoniak**. de Montlaur, Paris. Belg. 256 281.

- Ammoniumsalse** aus ammoniakalischen Stoffen. Vidanges & Engrais. Engl. 4687/1913.
- Extrahieren von **Ammoniumsulfat** aus Calciumcarbonatschlamm. [B]. Belg. 262 932.
- Beständigmachen von **Bisulfitten**. L. Nonnet, Brüssel. Amer. 1 087 547.
- Umwandlung von unlöslichem, dreibasischem **Calciumorthophosphat** in einbasisches, wasserlösliches Calciummetaphosphat. Lagrange, Paris. Belg. 263 051.
- Eis und Kälte. Delaigue, Paris. Belg. 263 217.
- Emaillieren von **Eisenblech**. Honigmann. Engl. 28 398/1913.
- Feueremaillieren** mit leitenden brennbaren Körpern. Garros Arceuil. Belg. 263 144.
- Elektrochem. Bhdg. von **Flüssigkeiten**. Landrell. Engl. 3181, 1914.
- Abscheidung der leichtkondensier- oder absorbierbaren Anteile von schwerkondensier- oder absorbierbaren Anteilen heißer und komprimierter **Gasgemische**. Lepsius, Dahlem-Berlin. Belg. 262 919.
- Glps.** Brothers, East Leake. Belg. 263 320.
- Schmelzen von **Glas**, Metallen und Erzen durch Vergaser. Siegwast & ors. Engl. 19 670/1913.
- Verstärktes **Glas**. Bardin, Paris. Belg. 263 220.
- Kalialsalze** aus Kelp. H. Wilson. Übertr. Pacific Kelp Co., San Francisco, Cal. Amer. 1 087 477.
- Röhren und Zellen aus Faserstoff und hydraulischem **Kalk**. Bermig, Giersdorf i. Riesengeb. Belg. 262 825.
- Stoffmasse für Absorptions-, Reaktions-, Misch- und **Kühltürme**. Nitrogen Products and Carbide Co. Ltd. & Nielsen, London. Belg. 262 837.
- Verf. und Vorr. zur Herst. von **Kunststein**, insbes. für Eisenbahnschwellen. P. J. Tabourin, Paris. Ung. T. 2351.
- Magnesiumperborat**. Henkel et Cie. Engl. 3388/1914, 3476/1914.
- Überziehen des Innern von **Metallbehältern**. Wicküller-Küpperbrauerei A.-G., Elberfeld. Belg. 263 199.
- Plattenglas**. A. P. Whittemore. Übertr. Wyatt Shallcross, St. Louis, Mo. Amer. 1 087 154.
- Behandeln **radioaktiver Materialien** und Herst. radioaktiver Zwischenprodukte. Elbler, Heidelberg. Belg. 262 858.
- Extrahieren, Isolieren und Anreichern von **Radium** und radioaktiven Stoffen. Elbler, Heidelberg. Belg. 262 776.
- Konzentrieren von **Salpetersäure**. Collett. Engl. 7597/1913. u. Engl. 22 746/1913.
- Sauerstoff** durch fraktionierte Destillation flüssiger Luft. Simon, Mannheim. Belg. 263 039.
- Schleifmassen**. Th. B. Allen. Übertr. The Carborundum Co., Niagara Falls, N. Y. Amer. 1 087 705.
- Schwefelsäure**. Mackenzie. Engl. 19 084/1913.
- Säurewiderstandsfähige Röhren und Behälter für die Konzentration von **Schwefelsäure**. Strzoda, Schoppinitz. Belg. 263 057.
- Schwefelwasserstoff** aus Schwefel und Wasserstoff. Berl & Innès, Tubize. Belg. 262 832.
- Poröse künstliche **Steine**. J. W. Aylsworth, East Orange und F. L. Dyer, Montclair, N. J. Amer. 1 087 098.
- Stickstoff**, sowie Stickstoffoxyde. [M]. Engl. 28 737/1913.
- Bindung von **Stickstoff** mittels Ferroaluminium oder anderen Ferroverbb. Soc. Générale des Nitrures. Engl. 28 071/1913.
- Gleichzeitige Herst. von **Stickstoff** und Stickstoffoxyden. [M] Belg. 262 810.
- Extrahieren von **Thor** aus Monazit. Ch. Baskerville. Übertr. Welsbach Light Co., Gloucester City, N. J. Amer. 1 087 099.
- Fortlaufende Herst. von **Wasserstoffsuperoxyd**. Henkel & Co., Düsseldorf. Belg. 263 151.
- Töpferware aus **Zement**. Drugmand, Rebaix b. Ath. Belg. 263 409.
- Nahtlose Röhren aus Easern und hydraulischem **Zement**. Societa anonima „Eternit“ Pietre Artificiali, Genua. Belg. 263 157.
- Ziegel** und künstliche Steine. Eckinger. Engl. 20 366/1913.
- Ziegel** aus Zement und Asbest. Golightly, Ashcroft. Belg. 263 269.
- App. zur Herst. von **Zinnchlorid**. W. F. Doerflinger. Übertr. Niagara Alkali Co., New York. Amer. 1 087 437.
- Zinntrichlorid** aus Zinnabfällen. P. Wolff. Übertr. Vulcan Dettinning Co., New Jersey. Amer. 1 087 522, 1 087 523.

Brenn- und Leuchtstoffe, Beleuchtung; Öfen aller Art.

- Vorr. zum Verdampfen von **Brennflüssigkeiten**. M. Hölle jun., Budaörs. Ung. H. 5017.
- Brennen von festem **Brennmaterial**. Glasgow. Engl. 16 910/1913, 16 911/1913.
- Künstliches **Brennmaterial**. Blumberg. Engl. 4909/1913.
- Briketts** ohne Kohle. Geelhand, Antwerpen. Belg. 263 366.
- Flammen** auf der Wasseroberfläche. R. Fiedler, Berlin. Amer. 1 087 112.
- Brennen von **Gasen** und Dämpfen für Heizzwecke. Krifger. Engl. 3984/1914.
- Prüfen von **Gasen** oder Flüssigkeiten. Nies. Engl. 3885/1914.
- Waschen von **Gasen**. Van Oosterwyck, Loncin-Ans. Belg. 263 327.

Gasbrenner. W. G. Blakesley, Kansas City, Mo. Amerika 1 087 426.
Gaszerzeuger. Whitfield, London. Belg. 263 435.
Fassen suspendierter Teilchen in Gasströmen. Murray & Grady, New York. Belg. 263 303.
Behandeln von Gaswasser. [Bamag]. Belg. 263 204, 263 240.
Ausgleichen und Regelung der Temperatur von durch Trocknenfilter zu reinigende Gichtgase. E. Danhard, Algringen. Ung. D. 2434.
Glühkörper für Brenner. D. J. Monosmith, Spencer, Ohio. Amer. 1 087 811.
Elektr. Glühlampen. Siemens & Halske A.-G.. Engl. 17 416, 1913.
Vergaser für mit flüssigem Brennstoff gespeiste Glühlampen. M. Künstler, Budapest. Ung. K. 5841.
Leucht- und Heizgas durch Einwirkung von Wasserdampf über 800° auf kohlenstoffhaltiges Brennmateriel und Kalk. Vignon, Lyon. Belg. 263 270.
Trennung der Heizrückstände. Muller, Berlin-Pankow. Belg. 263 369, 263 397.
Holzkohle. L. Félizat. Übertr. Société Huilerie et Savonnerie de Lurian, Bouches-du-Rhône. Amer. 1 087 486.
Paraffinvergaser. Bryant. Engl. 6528/1913.
Pyrometer. Heathcote & Kudge-Whitworth Limited, Coventry. Belg. 262 845.
Verw. von Rohnaphthalin oder Paraffin als Brennmateriel in Explosionsmotoren. Mohr, Paris. Belg. 263 368.
Verdampfen. Hirt, Grevenbroich. Belg. 263 174.

Öfen.

Türen für Brennstofföffnungen von Öfen. M. A. Malloy. Übertr. Grace Hudson. Amer. 1 087 885.
Beheizen von Drehrohröfen. Engelhard, Berlin. Belg. 263 180.
Ofen zum Schmelzen von Glas oder Metallen. Lambot, Marcinelle. Belg. 263 271.
Zerstörung des schädlichen Rauches bei Koksöfen. Collin, Dortmund. Belg. 262 860.
Metallöfen. Hall. Engl. 11 843/1913.
Öfen. G. Garrecht. Übertr. Haynes Langenberg Manufacturing Co., St. Louis, Mo. Amer. 1 087 875.
Elektr. Öfen. Cl. S. Stewart, Chattanooga, Tenn. Amerika 1 087 200. — Soc. Electro Metallurgique de St. Beron. Engl. 3835, 1914.
Metallurgische Öfen. Williams. Engl. 26 218/1913.
Schutzgitter für Öfen. F. Corin, Sclaigaux. Amer. 1 087 529.
Ofenhaube. J. W. Shirliff, Denver, Colo. Amer. 1 087 894.
Regenerativöfen. Rehmann & anr. Engl. 22 585/1913.
Ventil und Zuganordnung für Regenerativöfen. L. L. Knox. Übertr. Knox Pressed & Welded Steel Co, Pittsburg, Pa. Amer. 1 087 124.
Neuerung an Ringöfen mit Trockenvorr. J. Dippong jun., Nagykikinda. Ung. D. 2404.
Ofen zum Trocknen, Rösten und Verkohlen. Boursier-Pitra, Lille. Belg. 263 130.

Organische Chemie.

Äthylacetat aus Acetaldehyd. Konsortium für elektrochemische Industrie Ges. Engl. 26 826/13.
Aldehyde und Ketone aus Monohalogenderivaten. Fabriques de Produits de Chimie Organique de Laire. Engl. 5533/1913.
Alkohol. Freemann, Oscawana. Belg. 263 449.
Überführung von Tierstoffen in Ammoniak und brennbare Gase. Smith. Engl. 5348/1913.
Photographische Reproduktionen für die Herst. von Basreliefs. G. M. Carpentier, New York. Amer. 1 087 725.
Bedachungsmateriel. J. Racz. Übertr. Perfection Shingle & Roofing Co., Detroit, Mich. Amer. 1 087 400.
Bitumenbeton. Crompton. Engl. 1827/1913.
Behandeln extrahierbarer Produkte, namentlich der Brauerelreber. Schmidt, Laufen. Belg. 263 471.
Brot. Bonafede, Mailand. Belg. 262 991.
Calciumcasein. Ph. Sprenger & Aegidius Tschudi. Übertr. The Hoffmann-La Roche Chemical Works, New York. Amer. 1 087 515.
Calciumcyanamid. Dettifoss Power Co. & anr. Engl. 3545/1914, 3546/1914, 3547/1914.
Carburierungsmittel, namentlich für Explosionsmotoren. Serrant & Mayer, Créteil. Belg. 263 296.
Cellulose. Per Gösta Ekström, Skutskär. Amer. 1 087 743.
Organische Säureester der Cellulose. Knoll & Co. Engl. 4353, 1913.
Umwandeln von Cellulose in vergärbaren Zucker. Per Gösta Ekström, Skutskär. Amer. 1 087 744.
Behandeln von Getreide zwecks Verwerten seiner Diastase. Vasseux, Saint Mandé. Belg. 262 877.
Arsinsäuren des Mononitro- und Dinitroaminobenzels. C. F. Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof. Belg. 263 460.
Künstlicher Dünger. Moise. Engl. 12 800/1913.

Löselicher, stickstoffhaltiger Dünger aus Lederabfällen. Devos, Brüssel. Belg. 263 035.
Behandeln von Fetten und Ölen. Strobentz Testverek Vegyeszeti Feszek Termeny-Mazeo Kencegyar Reszveny Tarsasa & anr. Engl. 3865/1914.
App. zur Herst. von Films aus in flüchtigen Lösungsmitteln gelösten Materialien. Borzykowski. Engl. 4601/1913.
Produkt zur Entfernung von Flecken. Ockelmann, Groß-Jena bei Naumburg a. d. Saale. Belg. 262 859.
Fleischextraktersatzmittel. Butaye, Menin. Belg. 263 185.
Konservieren frischer Früchte in Zucker. Anfossi. Engl. 3867, 1914.
Konservieren von Frucht. B. Marcet. Übertr. R. Oliver, Marseille. Amer. 1 087 798.
Lagerung von Fuselölen. Jack. Engl. 19 613/1912.
Reinigen von Getreide. Earl H. Reynolds, Chicago, Ill. Amer. 1 087 684.
Hefe. Ruf, Basel. Belg. 262 939.
Behandeln von harzigem Holz, um dasselbe durchscheinend zu machen. De Geynst, Dieghem b. Brüssel. Belg. 262 953.
Imprägnieren von Holz. Hulsberg & Co., G. m. b. H., Berlin. Belg. 263 014.
Holzfasern und Extrahieren der harzigen und öligen Bestandteile aus Holzfasern. Freeman, Oscawana. Belg. 263 448.
Hydrogenisiertes Produkt. C. Ellis, Montclair, N. J. Amer. 1 087 161.
Flüssiges Insektenmittel für Landwirtschaft und Gartenbau. Steyaert-Verhelle, Langerbrugge-Evergem, Belg. 262 990.
Isopren. C. Ruder, Wandsbek bei Hamburg. Amer. 1 087 261.
Beschleunigung der Vulkanisation von natürlichem oder künstlichem Kautschuk. [By]. Belg. 263 299.
Regenerieren von Kautschuk. Xylos Rubber Co., Ltd. Manchester. Belg. 262 963.
Kautschukersatzstoffe. McPhie & McPhie. Engl. 4214/1913.
Reparieren von Kautschukgegenständen. Wilson. Engl. 4293, 1914.
Erleichterung der Entfernung der nicht kautschukhaltigen Teile von der Rinde von Landolphia. Goldreich & Palmer. Engl. 13 760, 1913, 14 007/1913.
Kompositionskerzen. Bede, Brüssel. Belg. 262 799.
Konfekt. W. J. Swartz. Übertr. Automatic Candy Machine Co., Seattle, Wash. Amer. 1 087 335.
Konservieren von Körpern. W. N. Holway, Los Angeles, Cal. Amer. 1 087 448.
Konservierungspräparat. W. Schoeller und W. Schrauth. Übertr. [By]. Amer. 1 087 144.
Kopierblätter. Stehlik, Brüssel. Belg. 262 955.
Bleichen und Glasieren von Korkstopfen mit Talkpulver. Marius, Ostende. Belg. 263 188.
Konzentrations- und Krystallisationsapp. für die Zuckerherst. F. Tiemann, Berlin. Amer. 1 087 409.
Bleichen und Entfetten von Leder. K. K. priv. Lederfabrik G. Pollak, Atzgersdorf b. Wien. Belg. 263 393.
Sterilisieren von Milch, Rahm und Nährstoffen. Rutter, Mentone. Belg. 263 453.
Für die Bereitung von Milchkakao bestimmtes Produkt. Van Someren, Anvers. Belg. 262 943.
Monosallylide. Kopetschni, Karczag & Fodor. Engl. 7875/1913.
Sterilisieren und Bleichen von Öl. Hénoque & Martens, Brüssel. Belg. 263 394.
Ölfiltriersatzmittel aus tierischen Ölen. Kaempfe. Engl. 21 834, 1913.
Arylamin der 2 : 3-Oxynaphthoesäure. [Griesheim-Elektron]. Belg. 263 461.
Heliographisches Papler. Dürener Fabrik präparierter Papiere G. m. b. H., Düren. Belg. 263 207.
Pasteurisieren von in Behältern abgeschlossenen Flüssigkeiten. Grommi, Mailand. Belg. 263 363.
Pinakon aus Aceton. Ges. für Fabrikation und Vertrieb von Gummwaren „Bogatyr“, Moskau. Ung. B. 6590.
Plastische Masse. J. W. Aylsworth. Übertr. Condensite Co of America, Glen Ridge, N. J. Amer. 1 087 422.
Masse zum Verschließen von Löchern in pneumatischen Reifen. Zip Co. Engl. 5335/1913.
Rahm. W. E. McCaddon. Übertr. Herbert M. De Witt, Denver, Colo. Amer. 1 087 599.
Extrahieren und Abscheiden der Sulfosäuren aus Rohpetroleum, Kohlenwasserstoffen und sauren Rückständen. G. Petroff, St. Petersburg. Amer. 1 087 888.
Behandeln von Rüben vor der Saftgew. Lindner, Weißer Hirsch. Belg. 262 829.
Sprengpatronen mit flüssigem Sauerstoff. L'Air Liquide soc. an. pour l'étude et l'exploitation des procédés Georges Claude, Paris. Belg. 263 198.
Konservieren von Schuhen. Weiß-Murray, St. Joseph. Belg. 263 154.

Isolierender, farbloser, durchscheinender Schutzüberzug. Hélen, Lüttich. Belg. 263 428.

Steigerung der Wirksamkeit neutraler Seife durch Vermischung mit Kohlenwasserstoff. Pleines, Zenist-Utrecht. Belg. 263 013.

Marmorieren und Beschreiben von Seifenstücken. Bernheim. Engl. 9855/1913.

Biegsame Aufnahmescheiben für Sprechmaschinen. Kramer, Berlin. Belg. 263 268.

Sprengstoffe. Adde, Grängeberg. Belg. 263 225.

Sprengstoffladungen unter Verw. flüssiger Luft. Kowatsch & Baldus, Charlottenburg bei Berlin. Belg. 262 577.

Entfernen organischer Bestandteile aus den bei der Herst. von Alkohol aus Sulfitcelluloseabfällen erhaltenen Rückständen. Per Gösta Ekström. Übertr. Stora Kopparberg Bergslags Aktiebolaget, Falun. Amer. 1 087 356.

Behandeln der Flüssigkeit aus dem Sulfitstoffkocher. O. Grothe, Jersey City, N. J. Amer. 1 087 911.

Behandeln fester, tierischer Nebenprodukte faseriger Struktur. A. H. Henderson. Übertr. The Henderson Rubber Co., Baltimore, Md. Amer. 1 087 904.

Trockenmilch. Casein Co. of America, New York. Belg. 263 212.

Überzug. Pieters, Lüttich. Belg. 263 482.

Konservierende Überzugsmasse. W. Schoeller und W. Schrauth. Übertr. [By]. Amer. 1 087 145.

Vulkanisierapp. J. C. Klaehn. Übertr. Canadian Consolidated Rubber Co., Ltd., Montreal. Amer. 1 087 589.

Masse zum Wasserdichtmachen. Th. W. Smillie. Übertr. G. T. Beck, Cody, Wyo. Amer. 1 087 696.

Wasserdichtmachendes Produkt. Fober, freres, Jette. Belgien. 263 128.

Bleichen von Wolle. Franck-Philipsen. Engl. 3467/1914.

Körnen und Stabilisieren von Cyanamid. Masson-Polet, Hannut. Belg. 262 790.

Farbstoffe; Faserstoffe; Textilindustrie.

Azofarbstoffe. A. Blank und W. Bergdolt. Übertr. [By]. Amer. 1 087 429.

Basische Azofarbstoffe. A. Blank und M. Latten. Übertr. [By]. Amer. 1 087 427.

Baumwollfarbstoffe. A. Blank, C. Heidenreich und J. Jansen. Übertr. [By]. Amer. 1 087 430.

Bleichen von faserigen Materialien. Luftbleiche-Ges. England 13 902/1913.

Chinizarin. O. Unger u. E. Molineus. Übertr. [By]. Amerika 1 087 412.

Überzugstoffe für Deckmaterialien, wie Dachpappe, Jutegewebe usw. Posnanszky und Strelitz in Wien. Ung. P. 3934.

Feuerfeste Farbe. H. Ch. Engelson und R. Archment, Victoria, British Columbia. Amer. 1 087 111.

Wetterstichere und rostverhütende Farbe. Brenneisen. Engl. 4113/1914.

Farbstoffe aus Aminotrisazoverbb. A. Blank und M. Latten. Übertr. [By]. Amer. 1 087 428.

Farbstoffe und Lacke hieraus. [B]. Engl. 8065/1913.

Gelbe Küpfenfarbstoffe. M. Iljinsky u. R. Tschunke. Übertr. R. Wedekind & Co., m. b. H., Uerdingen a. Rh. Amer. 1 087 293.

Überzogenes Papier. Wrede & Corn Products Co. Engl. 4706, 1913.

Papierstoff. Marx, London. Belg. 263 033.

Behandeln von Pflanzenfasern, Garnen und Geweben. J. Hirschberger. Übertr. H. A. Metz, New York. Amer. 1 087 584.

Gelbe Pigmente aus titanhaltigen Eisenerzen. P. Farup, Trondhjem. Amer. 1 087 575.

Künstliche Seide. H. Timpe. Übertr. Naamlooze Vennootschap Hollandse Zijde Maatschappij, Amsterdam. Amer. 1 087 700.

Gefärbte Verb. der Selenoaziarreihe. P. Ehrlich & H. Bauer. Übertr. [M]. Amer. 1 087 157.

Spinnverf. unter Wiedergew. der flüchtigen Lösungsmittel bei der Herst. von Kolloidumseide, Delpech, Paris. Belg. 263 359.

Brauner Papierstoff mit für die Extraktion von Tannin benutzten Holzbalken. Duvinage, Brüssel. Belg. 263 168.

Färben von Textilstoffen. Smith, Buffalo. Belg. 263 338.

Verschiedenes.

Vorr. für die chem. Analyse. J. Gordon Hume, Duns. Amer. 1 087 239.

Desinfektionsapp. Ch. H. Land, Detroit, Mich. Amer. 1 087 669.

— Ph. Publicker, Philadelphia, Pa. Amer. 1 087 907.

Kondensatoren für Destillierapp. Ockel. Engl. 8110/1913.

Chem. Feuerlöcher. Graaf, Berlin. Belg. 262 801.

Feuerlöcher. E. Flanagan, Philadelphia, Pa. Amer. 1 087 752.

Filterapp. J. Drage, Boulder, Western Australia. Amer. 1 087 647.

App. zum Reinigen von Gasen. Heine, Düsseldorf. Belg. 263 170.

App. zum Kühlen, Waschen und Trocknen der gasförmigen Verbrennungsprodukte. G. Harker. Übertr. The Harker Fire Ex-

tinguisher & Fumigator Co., Ltd. Sydney. Amer. 1 087 290.

Luftfilter für Bierfässer. de Bie, Meirelbeke. Belg. 262 812.

Mischapp. Livingston A. Thompson, Milwaukee, Wis. Amer. 1 087 152.

Niveaumanzeiger für Flüssigkeiten. Badin, Paris. Belg. 262 783.

Niveaumanzeiger für Flüssigkeitsbehälter. Soc. an. Paris-Ignicole, Paris. Belg. 262 822.

Sammlerbatterie. E. A. Halbleib. Übertr. Northeast Electric Co., Rochester N. Y. Amer. 1 087 289.

Trockenapp. Ch. A. Wenborne. Übertr. The Wenborne-Karpen Dryer Co., West Virginia. Amer. 1 087 563.

Trockenbatterie. Ch. Wilder Simmons, East Cleveland, Ohio. Amer. 1 087 612.

Hydrostatische Wage. Schneiders, Aachen. Belg. 262 910.

Reinigen und Klären von Wasser. Vollmar, Dresden. Belg. 262 950.

Verein deutscher Chemiker.

Bezirksverein Hamburg.

In der am 25./2. gemeinschaftlich mit dem Hamburger Chemikerverein im großen Hörsaal des chemischen Staatlaboratoriums abgehaltenen wissenschaftlichen Sitzung sprach Herr Hüttenchemiker John Boeck über „Rost und Rostschutz“. Vortr. wies auf die gewaltige Eisenproduktion aller Länder hin, die mit der Zeit eine Erschöpfung der natürlichen Fundstellen herbeiführen würde und die ebenso wie rein ökonomische Gründe Sparsamkeit zur Pflicht machten. Das große Mißtrauen allen Rostschutzmitteln gegenüber sei, da täglich neue Mittel auf den Markt gebracht würden, die oft eher „Rostförderer“ seien, begreiflich. Nach der alten Theorie des Rostens glaubte man, durch einen dicken oder mehrfachen Anstrich das Eisen am besten zu schützen, die Versuche von Liebreich und Spitzer hätten aber ergeben, daß Eisen um so stärker roste, je dicker der Anstrich sei. Heute neige man mehr zur elektrischen Theorie. Ein Rostschutzmittel, das beiden Theorien gerecht würde, sei das „Chromol“, eine Erfindung des Dr. Eberhardt, München. Die vor Rost schützenden Eigenschaften gewisser Chromverbindungen seien bereits bekannt gewesen, die praktische Verwendbarkeit sei aber erst durch Dr. Eberhardts öllösliche Chromverbindungen ermöglicht.

Die vielen auf den Markt gebrachten Rostschutzmittel

zerfielen in Wirklichkeit in wenige Gruppen, nämlich die mit Leinölfirnis angeriebenen Ölfarben, ferner Teeranstriche, mit irgendwelchen Rückständen versetzte Fette und Öle und schließlich Lacke und lackartige Produkte.

Alle diese Mittel bildeten nur eine Farbschicht auf dem Eisen, die dazu noch „arbeitet“ durch Sauerstoffaufnahme. Die Anstriche rissen und könnten das Rosten daher nicht dauernd verhindern.

Chromol sei ein gleichmäßiges Produkt, kein Gemisch heterogener Substanzen, es sei ein Imprägnierungsmittel, dringe in die Poren des Eisens ein und bilde einen chemischen Schutz, verhindere auch die Bildung des sog. Lokalstromes, also nach der neueren Theorie die Hauptursache des Rostens.

Der Vortr. zeigte an vorgelegten Eisenproben die hervorragende Wirkung des „Chromoleisenschutzes“. 18 Monate der Witterung ausgesetzt gewesene Eisenteile sahen wie frisch gestrichen aus, Monate lang im Meerwasser gewesene Stücke waren gänzlich rostfrei. Hergestellt wird „Chromoleisenschutz“ von den Chromolwerken, München.

Die Ausführungen des Vortr., der noch ein sich sehr günstig aussehendes Gutachten der technischen Hochschule München vorlas, fanden das lebhafteste Interesse der Zuhörer, was zahlreiche Fragen über die Bewährung des Chromols unter den verschiedensten Bedingungen bewiesen.

[V. 22.]